© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

(Aus den wissenschaftlichen Ergebnissen der III. Südamerika-Expedition Prof. Dr. KRIEG's. 8. Bericht.)[1])

Ueber Vögel aus Matto Grosso, Brasilien.

Herrn Geh.-R. Prof. Dr. L. Döderlein zum 80. Geburtstag gewidmet.

Von **A. Laubmann**, München.

Von den beiden Standlagern der III. Südamerika-Expedition Prof. Dr. KRIEG's, Puerto Sastre im paraguayischen Chaco am rechten Ufer des Rio Paraguay und Estrella im Apabergland am linken Ufer des Rio Apa aus unternahmen die Teilnehmer an der Expedition, Prof. Dr. H. KRIEG, MICHAEL KIEFER und EUGEN SCHUHMACHER gelegentliche Streifzüge in das jeweils auf der anderen Seite der beiden genannten Ströme Rio Paraguay und Rio Apa gelegene bereits dem brasilianischen Staate Matto Grosso zugehörende Gebiet. Die auf diesen Exkursionen aufgesammelten Vogelbälge, insgesamt 34 Exemplare, bilden die Grundlage zu den vorliegenden Studien.

Nach dem Erscheinen des grundlegenden Werkes über die Vogelwelt Matto Grosso's aus der Feder von Mrs. ELSIE M. B. NAUMBURG vom American Museum of Natural History,

---

1) Bisher sind in dieser Reihe erschienen:

1. Bericht. A. LAUBMANN, Zur Kenntnis von *Pyrrhura borellii* Salvadori; Anz. Ornith. Ges. Bayern, II, 5, 1932, p. 212—219.
2. Bericht. A. LAUBMANN, Ueber Eisvögel aus Paraguay; Anz. Ornith. Ges. Bayern, II, 6, 1933, p. 267—275.
3. Bericht. H. KRIEG, Vogelbeobachtungen bei einer argentinischen Estanzia; Journ. f. Ornith. 82, 1, Jan. 1934, p. 97—143.
4. Bericht. H. KRIEG und E. SCHUHMACHER, Beobachtungen an südamerikanischen Wildhühnern; erscheint im Journ. f. Ornith.
5. Bericht. A. LAUBMANN, Beiträge zur Kenntnis des Formenkreises *Furnarius rufus*; Verh. Ornith. Ges. Bayern, 20, 1, 1933, p. 153—161.
6. Bericht. A. LAUBMANN, Weitere Beiträge zur Avifauna Argentiniens; Verh. Ornith. Ges. Bayern, XX, 2/3, 1934, p. 249—336.
7. Bericht. A. LAUBMANN, Beiträge zur Avifauna Paraguays; Anz. Ornith. Ges. Bayern, II, 7, 1933, p. 287—302.

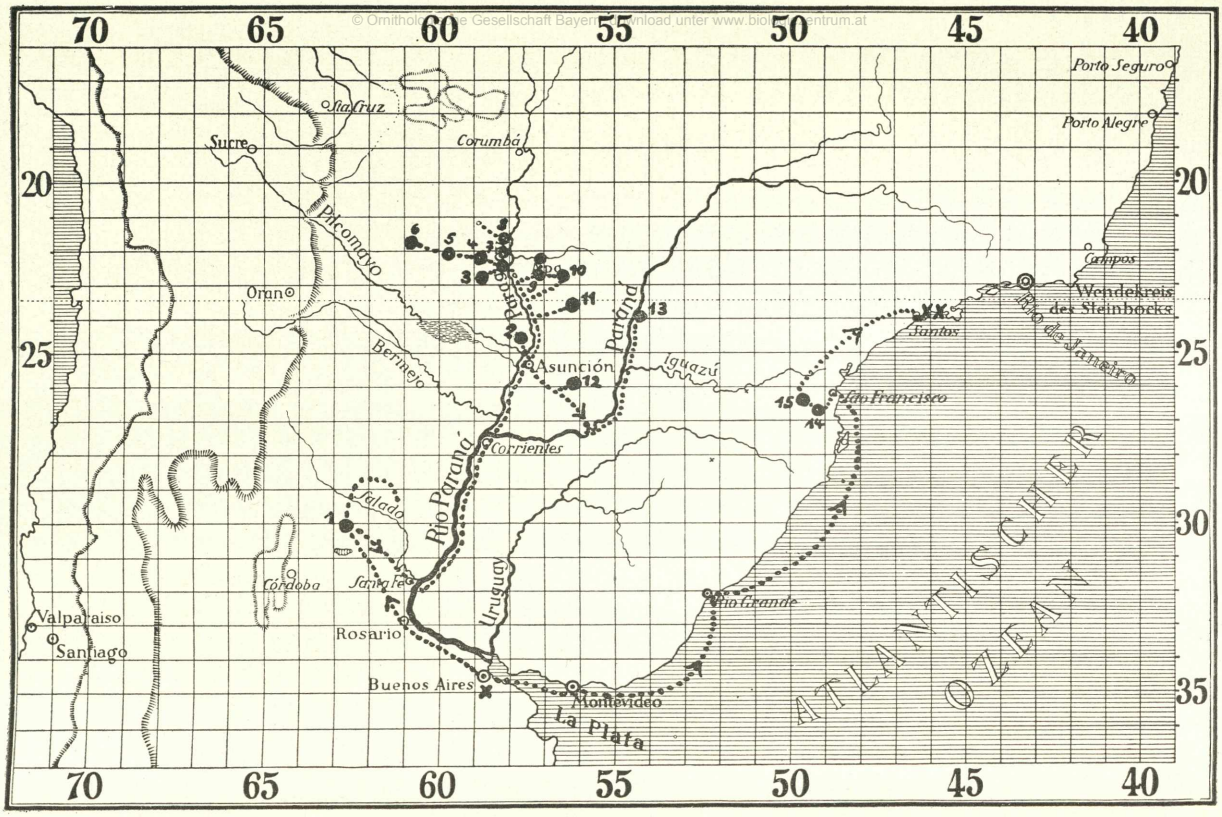
© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

New York[1]) möchte es fast zwecklos erscheinen, diesen kleinen Beitrag als gesonderte Publikation aus dem Rahmen der geplanten umfassenden Bearbeitung der auf der III. Südamerika-Expedition erbeuteten paraguayischen Vogelausbeute herauszunehmen; es ergaben sich aber bei der Durcharbeitung dieser kleinen Vogelsammlung doch noch so wichtige neue Ergebnisse für die Beurteilung der Vogelwelt von Matto Grosso, daß ich es für wertvoll erachte, die Aufmerksamkeit der Fachgenossen daraufhinzulenken. Es ließ sich nämlich zeigen, daß in diesem südwestlichsten Zipfel von Matto Grosso aus dem paraguayischen Grenzgebiete noch Rassen verschiedener Formenkreise auf brasilianisches Gebiet übergreifen, die bisher aus Matto Grosso noch nicht nachgewiesen waren. So fand sich z. B. in diesem Gebietsteile noch die paraguayische Rasse *polionotus* des Formenkreises *Arremon flavirostris*, während im übrigen Matto Grosso bisher nur die Form *Arremon flavirostris devillii* bekannt gewesen war. Als Vertreter des Formenkreises *Lepidocolaptes angustirostris* kannte man aus Matto Grosso bisher nur die Rasse *bivittatus*; durch die neuen Aufsammlungen ließ sich aber nachweisen, daß im südwestlichen Grenzgebiet auch noch die aus Paraguay bekannte typische Form *angustirostris* gefunden wird. Derlei Nachweise scheinen mir aber für die Gesamt-Beurteilung des Gebietes von größter Wichtigkeit zu sein.

Nach den mir von den Teilnehmern an der Expedition freundlichst gemachten Angaben, dehnt sich das geographische Gepräge der Landschaft in dem uns hier interessierenden Gebiet zu beiden Seiten der Grenzflüsse Rio Paraguay und Rio Apa in völlig übereinstimmender Einheitlichkeit aus, so daß das Uebergreifen der das Gelände bewohnenden Vogelrassen, soweit ihnen das Ueberfliegen der Ströme überhaupt ermöglicht ist, weiter nicht auffallend sein darf. Die landschaftliche Konfiguration des Gebietes von Puerto Sastre kann

1) E. M. B. NAUMBURG, The Birds of Matto Grosso, Brazil; Bull. Am. Mus. Nat. Hist. Vol. LX, 1930, p. 1—432. — Vgl. auch: STONE and ROBERTS, Zoological Results of the Matto Grosso Expedition to Brazil in 1931, — III. Birds. Proc. Acad. Nat. Sciences, Philadelphia, Vol. 86 (1934) 1935, p. 363—397. Diese Arbeit kam mir erst während des Druckes zu Gesicht.

© Ornithologische Gesellschaft Bayern; Download unter www.biologiezentrum.at



Reiseroute. ● 1—15 Standorte. × Ausgangspunkt. ×× Endpunkt.

Reiseroute

der III. Südamerika-Expedition von Prof. Dr. H. Krieg.

(Route Krieg's in Südbrasilien, März 1931 ist weggelassen.)

Standortsverzeichnis:

1: Estancien La Geraldina und La Inés, Prov. Sta. Fé u. Santiago del Estero, (Argentinien).
2: Col. Monte Sociedad bei Villa Hayes, Chaco, (Paraguay).
3: Cerro Galbán bei Pto. Casado, Chaco, (Paraguay).
4: Estancia Klm 40 bei Pto. Casado, Chaco (Paraguay).
5: Station Klm 145 bei Pto. Casado, Chaco, (Paraguay).
6: Koloniegebiet der Mennoniten, Chaco, (Paraguay).
7: Estancia Sta. Casilda bei Pto. Casado, Chaco, (Paraguay).
8: Pto. Sastre am Rio Paraguay, Chaco, (Paraguay); mit Exkursionen nach Nordwest.
9: Estancia San Luis de la Sierra, Apabergland, (Paraguay); mit Exkursionen in nördl. Richtung zu den Punkten Centurión und Estrella am Rio Apa.
10: Estancia Zanja Morotí, (Nordostparaguay).
11: Col. Nueva Germania, (Paraguay).
12: Col. Independencia bei Villarica, (Paraguay).
13: Exkursion zu den Guayra-Fällen am oberen Paranáflufs, (Parag., Bras., Argent.).
14: Col. Hansa-Humboldt, Staat Sta. Catharina, (Südbrasilien).
15: Col. Rio Natal, Staat Sta. Catharina, (Südbrasilien).

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

folgendermaßen gekennzeichnet werden: „Zu beiden Seiten des Flusses ebenes Ueberschwemmungsgelände mit Busch und freien Kämpen. Kleine Wasserläufe mit wenig Galeriewald-Vegetation. Auf der Chaco-Seite landeinwärts Trockenbusch und Fächerpalmar. Ringsum ebenes Gelände, im Süden die Berge der Ceranía de las 15 puntas als einzige Geländeerhebung sichtbar." Und für Estrella, dem Sammelgebiet zwischen dem 22. und 23. Grade südlicher Breite und dem 57. und 58. Grade westlicher Länge wird berichtet: „Freie, hochgrasige Kämpe zu beiden Seiten des Rio Apa ziemlich weit landein. Dazwischen Palmare. In dem sehr dichten Galeriewald des Rio Apa vorwiegend Bambusen. Galeriewald nur an den flachen Ufern; an den Hochufern, die meist felsig und lehmig sind, steht Trockenwald."[1])

Soweit in der nachfolgenden Bearbeitung genauere Fundorte nicht vermerkt worden sind, handelt es sich um das gegenüber der paraguayischen Ansiedlung Puerto Sastre am Rio Paraguay gelegene brasilianische Gebiet. Ein Blick auf die beigegebene Kartenskizze ermöglicht die genaue Festlegung des besammelten Gebietes ohne Schwierigkeit.

Herrn Prof. Dr. phil. et med. Hans Krieg, dem Leiter der Expedition, habe ich auch diesmal wieder herzlichst dafür zu danken, daß er mir die wissenschaftliche Auswertung der gesamten Vogelausbeute in liebenswürdiger Weise überlassen hat. Und meinem Lehrer und Freunde, Prof. C. E. Hellmayr, Chicago-Wien, gebührt, wie schon so oft, auch diesmal wieder mein herzlichster Dank für seine allzeit hilfsbereite Mitarbeit.

Neubeschrieben wurde im Nachfolgenden *Lepidocolaptes angustirostris chacoensis* subsp. nov. aus der argentinischen Provinz Formosa.

In der systematischen Anordnung folgte ich dem bereits in meiner Bearbeitung der Vögel der Deutschen Gran Chaco-Expedition gebrauchten Systeme.[2])

---

1) Die Geländeschilderung verdanke ich der Liebenswürdigkeit von Herrn Eugen Schuhmacher, der als Präparator an der Expedition teilgenommen hat.

2) A. Laubmann, Wiss. Ergebn. Deutsche Gran Chaco-Expedition, Vögel, 1930, p. 1—334.

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Phaetusa simplex chloropoda (Vieillot).

(*Sterna simplex* Gmelin, Syst. Nat., I, 2, p. 606 (1789. — Cayenne)).

Sterna chloropoda Vieillot, Nouv. Dict. Hist. Nat., 32, p. 171 (1819. – basiert auf Azara No. 412, Paraguay).

Phaetusa simplex chloropoda (Vieillot), NAUMBURG, Bull. Am. Mus. Nat. Hist. Vol. LX, 1930, p. 75.

Mus. München:

32.86 ♂ ad. 31. VIII. 1931 SCHUHMACHER coll.

Wie ich schon an anderer Stelle [1]) auseinander gesetzt habe, fixiert WETMORE [2]) die Unterschiede der Rassen *simplex* und *chloropoda* folgendermaßen: „Large-billed terns from the northern portion of South America have the upper surface varying from darker than neutral gray to dark neutral gray, while in specimens from Paraguay and northern Argentina (Chaco) the hind neck, back, scapulars, lesser wing coverts, and tail are between light neutral gray and neutral gray. The evident differences separate birds from the two regions as wellmarked subspecies.“ Beim Vergleich des vorliegenden Stückes mit dem übrigen Material unseres Museums werden diese Unterschiede sehr deutlich. Der Vogel von Matto Grosso stimmt hinsichtlich der Färbung der grauen Gefiederpartien sehr gut mit Exemplaren zusammen, welche von der Expedition in Paraguay (Mus. München No. 32.83; 32.84; 32.85 Chaco, Sta. Casilda 1 ♂, 2 ♀♀) und Argentinien (Mus. München No. 32.1416 Grenzgebiet der Provinzen Sta. Fé und Santiago del Estero, Saladillo, ♂) aufgesammelt worden sind. Sie unterscheiden sich alle von drei Exemplaren aus Nord-Brasilien (Mus. München No. 18.354; 18.355 Insel Marajo, Pascoval und No. 19.454 Gegend von Para) sehr deutlich durch viel heller graue Tönung.

Sterna superciliaris superciliaris Vieillot.

Sterna superciliaris Vieillot, Nouv. Dict. Hist. Nat., 32 p. 176 (1819. — basiert auf Azara, No. 415, Paraguay).

Sterna superciliaris Vieillot, NAUMBURG, Bull. Am. Mus. Nat. Vol. LX, 1930, p. 75.

---

1) Verh. Ornith. Ges. Bayern, XX, 2, 1934, p. 261.

2) SMITHSON. Inst. U. S. Nat. Mus. Wash., Bull. 133, 1926, p. 140.

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Mus. München:

32.81 ♀ ad. 23. VIII. 1931 WALTER coll.

Dieses Exemplar stimmt nicht nur mit zwei weiteren von der Expedition aufgesammelten Stücken aus Paraguay vom Rio Jejui guazu (Mus. München No. 32.80; 32.82), ebenfalls alten Weibchen, völlig überein, sondern ist auch hinsichtlich der Flügelgröße und Färbung identisch mit zwei weiteren Bälgen unseres Museums aus S. O. Brasilien, Rio de Janeiro (No. 21.482; 21.483 Prof. Dr. DÜRCK coll.). Flügellänge der Stücke aus Paraguay, Matto Grosso und Rio de Janeiro: 194; 194; 195; 195; 196 mm.

Dagegen liegt mir noch ein Vogel von der Insel Marajo vor (Mus. München No. 10.2572, H. MEERWARTH coll.), der sich zwar durch den Mangel eines schwarzen Schnabelflecks als ebenfalls zu *superciliaris* gehörend erweist; doch unterscheidet sich dies Exemplar von den Stücken südlicher Provenienz sehr auffallend nicht nur durch die viel hellere Tönung der grauen Gefiederpartien, sondern auch noch durch die viel geringere Flügellänge, nämlich nur 170 mm. Auf solche Unterschiede hat auch schon WETMORE[1]), HELLMAYR[2]) und dann neuerdings wieder Mrs. NAUMBURG (l. c.) hingewiesen.

Charadrius collaris collaris Vieillot.

Charadrius collaris Vieillot, Nouv. Dict. Hist. Nat., 27, p. 136 (1818. — basiert auf Azara No. 392: Paraguay).

Charadrius collaris collaris Vieillot, NAUMBURG, Bull. Am. Mus. Nat. Hist. Vol. LX, 1930, p. 77.

Mus. München:

32.283 ♂ 23. VIII. 1931 WALTER coll.
32.279 ♂ 23. VIII. 1931
32.282 ♀ 23. VIII. 1931 „
32.280 ♀ 23. VIII. 1931 „

Ich habe schon bei Gelegenheit der Bearbeitung der Gran Chaco Ausbeute[3]) darauf hingewiesen, wie schwer es

1) SMITHSON. Inst. U. S. Nat. Mus. Wash. Bull. 133, 1926, p. 139.

2) Field Mus. Nat. Hist. Publ. 255, Zool. Ser. Vol. XII, No. 18, 1929, p. 497.

3) LAUBMANN, Wiss. Ergebnisse Gran Chaco-Expedition, Vögel, 1930, p. 57.

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

ist, der von HARTERT und JACKSON[1]) proponierten Aufteilung in zwei Rassen gerecht zu werden. Die vorliegenden Exemplare aus Matto Grosso schwanken in der Flügellänge zwischen 98 und 107 mm und zwar messen die beiden Männchen 98 bzw. 107 mm, die beiden Weibchen 98 bzw. 102 mm. Somit scheinen die Maße bei beiden Geschlechtern übereinander zu greifen. Nun liegen mir aber auch von der terra typica, Paraguay, fünf weitere Stücke vor, ein Männchen mit 106 mm und vier weibliche Vögel mit Flügellängen von 96 bis 112(!) mm (96; 102; 104 und 112 mm). Vergleicht man nun diese Resultate mit den von mir an Stücken mehr nördlicher Provenienz eruierten Zahlen, so wird man kaum umhin können, doch der von HARTERT und JACKSON ausgesprochenen Vermutung bis zu einem gewissen Grade wenigstens beizupflichten. So messen zwei Vögel vom Rio Madeira 97 mm; fünf Exemplare von der Insel Marajo schwanken zwischen 95 und 100 mm (95; 95; 95; 97; 100 mm) und ein Stück aus Colombien zeigt 98 mm Flügellänge. Diesen relativ kleinen Maßen steht ein Vogel aus Argentinien mit 99 mm, ein Männchen aus Bolivien mit 103 mm und drei Vögel aus Rio de Janeiro mit 102, 104 und 107 mm gegenüber. Man wird also den Stücken aus südlicheren Gebieten unbedingt längere Flügelmaße zusprechen müssen, nur wird man die Grenze zwischen diesen Maßen, da sich dieselben gelegentlich überschneiden, anders festzulegen haben als dies von HARTERT und JACKSON auf Grund der seinerzeitigen Resultate geschehen war, wobei eine Durchschnittsflügellänge von mehr als 100 mm bei der nördlichen Rasse den tatsächlichen Verhältnissen am nächsten kommen dürfte. Nach meinem mir augenblicklich zur Verfügung stehenden Material sind zu der größeren südlichen Form *collaris* zu rechnen die Vögel aus Paraguay, Argentinien, Bolivien und aus Brasilien, Rio de Janeiro und Matto Grosso.[2]) Für die nördlichere, kurzflügeligere Rasse käme der Name *gracilis* Cabanis[3]) in Anwendung.

1) Ibis, 1915, p. 530—531.

2) Vergleiche hierzu auch die Maßangaben bei Mrs. NAUMBURG, Bull. Am. Mus. Nat. Hist. Vol. LX, 1930, p. 78. — Siehe auch HELLMAYR, Field. Mus. Nat. Hist. Publ. 255, Zool. Ser. Vol. XII, No. 18, 1929, p. 493, der die Notwendigkeit einer Aufteilung nicht anerkennen will.

3) *Aegialitis gracilis* Cabanis, Journ. f. Ornith. p. 158 (1872. — Tehuantepec).

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Butorides striatus (L.).

Ardea striata Linnaeus, Syst. Nat. 10, I, p. 144 (1758. — Surinam).
Butorides striatus cyanurus (Vieill.), WETMORE, SMITH. Inst. U. S. Nat. Mus. Wash. Bull. 133, 1926, p. 55. — LAUBMANN, Wiss. Ergebn. Deutsche Gran Chaco-Expedition, Vögel, 1930, p. 64.
Butorides striata (L.), HELLMAYR, Field Mus. Nat. Hist. Publ. 255, Zool. Ser. Vol. XII, No. 18, 1929, p. 487. — NAUMBURG, Bull. Am. Mus. Nat. Hist. Vol. LX, 1930, p. 93.

Mus. München:

32.242 ♀ juv. 31. VIII. 1931 SCHUHMACHER coll.
32.243 ♀ juv. 23. VIII. 1931 WALTER coll.

Im Gegensatz zu meiner früher [1]) in Uebereinstimmung mit A. WETMORE [2]) dargelegten Auffassung über die Rassenaufteilung bei *Butorides striatus* muß ich heute nach Untersuchung weiteren umfangreichen Materiales aus Argentinien, Paraguay und Matto Grosso doch der von HELLMAYR [3]) und Mrs. NAUMBURG [4]) vertretenen Ansicht zustimmen, daß die Unterscheidbarkeit einer südlicheren Form mit hellerer, reinerer Tönung der grauen Gefiederpartien auf Kopf und Halsseiten sowie auf dem Unterrücken kaum möglich ist. Wenigstens lassen die neuerdings von der III. Expedition Prof. KRIEG's aus Paraguay mitgebrachten Exemplare, für die diese Merkmale besonders charakteristisch sein sollten, gegenüber einer sehr großen Serie von Vögeln aus Marajo keinerlei nennenswerte Unterschiede erkennen. [5])

Untersuchtes Material: Venezuela, Maracay 3; Insel Trinidad 2; West-Colombia, Choco 1; Colombia, Bogota 1; S. O. Peru, Marcapata 1; Brasilien, Marajo 20; Matto Grosso 2; Paraguay, Chaco 1; Apabergland 1; Argentinien 6 Exemplare. (Alle Stücke im Münchner Museum.)

Chloroceryle amazona (Latham). [6])

Alcedo amazona Latham, Index Ornith. I, p. 257 (1790. — Cayenne).
Chloroceryle amazona (Latham), NAUMBURG, Bull. Am Mus. Nat. Hist. Vol. LX, 1930, p. 403.

---

1) LAUBMANN, Wiss. Ergebnisse Deutsche Gran Chaco-Expedition, Vögel, 1930, p. 64.
2) WETMORE, Smiths. Inst. Wash. U. S. Nat. Mus. Bull. 133, 1926, p. 55.
3) HELLMAYR, Field Mus. Nat. Hist. Publ. 255, 1929, p. 487.
4) NAUMBURG, Bull. Am. Mus. Nat. Vol. LX, 1930, p. 93.
5) LAUBMANN, Verh. Ornith. Ges. Bayern, XX, 2, 1934, p. 269—270.
6) Ueber diese Art vergleiche meine Darlegungen in Anz. Ornith. Ges. Bayern, II, 6, 1933, p. 267—275: „Ueber Eisvögel aus Paraguay".

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Mus. München:

32.305 ♂ ad. 31. VIII. 1931 KRIEG coll.

Streptoceryle torquata torquata (L.).[1])

Alcedo torquata Linnaeus, Syst. Nat., 12, 1, p. 180 (1766. — „Martinique und Mexico"; terra typica restr. nach BERLEPSCH und HARTERT, Nov. Zool. 1902, p. 104: Mexico).

Streptoceryle torquata torquata (Linnaeus), Naumburg, Bull. Am. Mus. Nat. Hist. Vol. LX, 1930, p. 403.

Mus. München:

32.308 ♂ 1. Jkl. 31. VIII. 1931 SCHUHMACHER coll.

Leuconerpes candidus (Otto).

Picus candidus Otto, Buffons Naturg. Vögel, 23, p. 191 (1796. — Cayenne).

Leuconerpes candidus (Otto), NAUMBURG, Bull. Am. Mus. Nat. Hist. Vol. LX, 1930, p. 177.

Mus. München:

32.524 ♀ 31. VIII. 1931 SCHUHMACHER coll.
32.525 ♀ 31. VIII. 1931 KRIEG coll.

Identisch mit anderen Stücken aus Argentinien, Paraguay und Brasilien, Maranhao und Minas Geraes.

Thamnophilus doliatus radiatus Vieill.

Thamnophilus radiatus Vieillot, Nouv. Dict. Hist. Nat., 3, p. 315 (1816. — basiert auf Azara No. 212: Paraguay).

Thamnophilus doliatus radiatus Vieillot, NAUMBURG, Bull. Am. Mus. Nat. Hist. Vol. LX, 1930, p. 197.

Mus. München:

32.857 ♂ ad. 31. VIII. 1931 SCHUHMACHER coll.

Dieser Vogel stimmt mit einem alten Männchen der Art aus Paraguay, Chaco, Puerto Sastre am Rio Paraguay (Mus. München No. 32.856), sowie mit zwei Männchen aus Argentinien, Gob. Formosa, Lapango (Mus. München No. 27.1363 und 27.1364) und einem Männchen aus Bolivien, Prov. Sta. Cruz, Las Taperas (Mus. München No. 27.1365) in allen wesentlichen Punkten vollkommen überein. Zwei mir ebenfalls vorliegende alte Männchen unseres Museums aus Matto Grosso, Chapada (No. 09.1237 und 09.1238) weichen dagegen

1) Ueber diese Art vergleiche meine Darlegungen in Anz. Ornith. Ges. Bayern, II, 6, 1933, p. 267—275: „Ueber Eisvögel aus Paraguay".

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

etwas ab, indem sie auf dem Abdomen und den Unterschwanzdecken noch etwas intensiver schwarz quergestreift erscheinen. Auf diesen Unterschied habe ich schon seinerzeit bei der Bearbeitung der Ausbeute der Deutschen Gran Chaco-Expedition[1]) aufmerksam gemacht.

Furnarius rufus commersoni Pelzeln.

Furnarius commersoni Pelzeln, Orn. Bras. I, p. 34, Note 2 (1868. — partim; terra typica nach HELLMAYR (Field Mus. Nat. Hist. Publ. 234, Zool. Ser. Vol. XIII, 1925, p. 16—17): Matto Grosso, Cuyaba).

Furnarius rufus commersoni Pelzeln, NAUMBURG, Bull. Am. Mus. Nat. Hist. Vol. LX, 1930, p. 222.

Mus. München:

32.825 ♂ 31. VIII. 1931 KRIEG coll.

Die völlig einwandfreie „Bestimmung" dieses Exemplares ist schwierig. Mrs. NAUMBURG (l. c.) führt für Matto Grosso nur die Form *commersoni* an, ohne irgendwelche weiteren Bemerkungen systematischer Art hierzu zu machen. Und da auch HELLMAYR im „Catalogue of Birds"[2]) für Matto Grosso nur *commersoni* aufzählt, so lag es nahe, das von der Expedition in dem Puerto Sastre gegenüberliegenden Gebiet von Matto Grosso aufgesammelte Stück zunächst auf seine Zugehörigkeit zu dieser Rasse hin zu prüfen. Zum Vergleich lagen mir hierzu vor ein altes Männchen aus Matto Grosso, Cuyaba vom 21. Juni 1824, von NATTERER gesammelt, also vom topotypischen Fundort (Mus. München) und das Pärchen aus Bolivien, Prov. Sta. Cruz, Santa Cruz vom 22. bzw. 19. VIII. 1926 aus der Ausbeute der Deutschen Gran Chaco-Expedition (Mus. München No. 27.1391; 27.1392). Mit diesen Exemplaren stimmt unser Vogel hinsichtlich seiner Oberseitenfärbung sehr gut überein; die starke Ausprägung der warmen rostbraunen Farbtöne ist außerordentlich deutlich. Dagegen weicht das Colorit der Unterseite nicht unwesentlich ab, insofern, als hier die rostfarbenen Töne fast ganz fehlen; nur auf der Brust findet sich ein deutlicher rostfarbener

1) LAUBMANN, Wiss. Ergebnisse der Deutschen Gran Chaco-Expedition. Vögel. 1930, p. 173—174.

2) Field Mus. Nat. Hist. Publ. 234, Zool. Ser. Vol. XIII, 1925, p. 16—17.

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Anflug. Die Flügellänge paßt mit 95 mm gut in die Reihe von *commersoni.*

Im Kolorit der Unterseitenfärbung stimmt unser Matto Grosso-Vogel eher mit den Stücken zusammen, die von der III. Expedition Prof. KRIEG's in Paraguay selbst aufgesammelt worden sind. Es sind dies 2 ♂♂, 1 ♀ aus dem paraguayischen Chaco von Puerto Casado und 1 ♂ aus dem Apabergland, San Louis de la Sierra, Nord-Paraguay. Alle diese Exemplare besitzen eine viel hellere Unterseitenfärbung als die typischen *commersoni*-Stücke. Dagegen unterscheidet sich der uns vorliegende Vogel von den Paraguay-Bälgen, also wohl typischen Stücken der Form *paraguayae* Cherrie und Reichenberger,[1]) durch etwas mehr rostbraune Oberseitentönung. Doch ist auch dieser Unterschied nur an Hand eines größeren Vergleichsmateriales erkennbar, wie ja überhaupt meiner Ansicht nach die Rasse *paraguayae* eine ausgesprochene Mischform darstellt, die dazu noch auf recht schwachen Füßen steht. Beschrieben wurde die Form seinerzeit nach Vergleich von nur 2 Männchen aus Paraguay, die wohl zufällig die angegebenen Unterschiede in besonders deutlicher Weise zur Schau stellten. Wenn man aber aus dem für *paraguayae* angeführten Verbreitungsareal eine größere Anzahl von Bälgen zu untersuchen Gelegenheit hat, dann erkennt man sogleich die große Variabilität, welcher diese Exemplare unterworfen sind. Auf diese Tatsache hat ja schon HELLMAYR[2]) hingewiesen und auch ich habe ähnliche Befunde bei der Bearbeitung des Materials der Deutschen Chaco-Expedition[3]) hervorgehoben.

Besonders an den Grenzen der Verbreitungszonen, wo die gut zu unterscheidenden Formen *rufus*[4]) und *commersoni* das Gebiet von *paraguayae* berühren, tritt dieser Mischcharakter der letzteren Rasse sehr deutlich zu Tage. Man

---

1) *Furnarius rufus paraguayae* Cherrie und Reichenberger, Am. Mus. Nov. 27, p. 5 (1921. — Paraguay, Puerto Pinasco).

2) Field Mus. Nat. Hist. Publ. 234, Zool. Ser. Vol. XIII, 1925, p. 16.

3) Wiss. Ergebnisse der Deutschen Gran Chaco-Expedition. Vögel. 1930, p. 179—182.

4) *Merops rufus* Gmelin, Syst. Nat. I, 1, p. 465 (1788. — basiert auf Daubenton, Pl. enl. 793: Argentinien, Buenos Aires).

© Ornithologische Gesellschaft Bayern; download unter www.biologiezentrum.at

wird vorerst aus rein geographischen Erwägungen heraus den von der Expedition KRIEG in Matto Grosso erbeuteten Vogel zur Rasse *commersoni* ziehen müssen; über die definitive Rassenzugehörigkeit kann aber erst dann entschieden werden, wenn eine größere Anzahl von Bälgen gerade aus diesem Grenzgebiet untersucht worden ist.[1])

Phacellodomus ruber (Vieill.).

Furnarius ruber Vieillot, Nouv. Dict. Hist. Nat., 12, p. 118 (1817. — basiert auf Azara No. 220: Paraguay).

Phacellodomus ruber (Vieillot), NAUMBURG, Bull. Am. Nat. Hist. Vol. LX, 1930, p. 236.

Mus. München:

32.827 ♂ 23. VIII. 1931 WALTER coll.

Bei einem Vergleich dieses Stückes mit unserer von der Deutschen Gran Chaco-Expedition aufgesammelten schönen Serie aus Argentinien[2]) zeigt der vorliegende Vogel relativ wenig Braunrot in der erdfarbenen Tönung der Oberseite. Er kommt hierin einem mir zur Verfügung stehenden Vogel aus Paraguay, Bernalcue bei Asuncion (Mus. München No. 04.1005) recht nahe. Dagegen zeigt ein weiteres ebenfalls aus Matto Grosso (Cuyaba, NATTERER coll., Mus. München) stammendes Stück die intensivste Beimischung von Braunrot auf der Oberseite innerhalb der ganzen Serie. Es zeigt sich also aufs Neue, daß diesen Färbungsunterschieden nur individueller Wert beizumessen ist, eine Tatsache, worauf ja schon wiederholt hingewiesen worden ist.[3])

Phacellodomus rufifrons sincipitalis Cap.

(*Anabates rufifrons* Wied, Reise Bras., 2, p. 177 (1821. — Rio Ressaque, Süd-Bahia)).

Phacellodomus sincipitalis Cabanis, Journ. f. Ornith., 31, p. 109 (1883. — Umgebung von Tucuman, Argentinien).

Phacellodomus rufifrons sincipitalis Cab., NAUMBURG, Bull. Am. Mus. Nat. Hist., Vol. LX, 1930, p. 239.

---

1) Vergleiche hierzu A. LAUBMANN, Verh. Ornith. Ges. Bayern, XX, 1, 1933, p. 153—161.

2) Vergleiche A. LAUBMANN, Wiss. Ergebnisse Deutsche Gran Chaco-Expedition, Vögel, 1930, p. 190.

3) Vergleiche auch die Darlegungen von Mrs. NAUMBURG, l. c., 1930, p. 236—239. — Ferner HELLMAYR, Field Mus. Nat. Hist. Publ. 234, Zool. Ser. Vol. XIII, 1925, p. 162—163.

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Mus. München:

32.836 ♀ 31. VIII. 1931 SCHUHMACHER coll.

Außer diesem Exemplar liegen mir nunmehr auch Stücke aus Paraguay vor, die von der Expedition bei Puerto Sastre im Paraguayischen Chaco und in Nordost-Paraguay im Apabergland bei San Louis de la Sierra aufgesammelt wurden. Alle diese Stücke nun zusammen mit den von der Deutschen Gran Chaco-Expedition [1]) in Bolivien erbeuteten Vögeln zeigen die mehr bräunliche (statt graue) Tönung auf der Oberseite in mehr oder weniger deutlicher Ausprägung, im Gegensatz zu den drei seinerzeit von SPIX in „Minas Geraes" erlegten Exemplaren, welche der typischen Rasse zugehören. Alle die oben angeführten Exemplare aus Matto Grosso, Paraguay und Bolivien stimmen in diesem Merkmale gut mit den zwei Topotypen unseres Museums aus Nordwest-Argentinien, Tucuman überein. Allerdings bemerkt HELLMAYR [2]), daß Vögel aus Minas Geraes bis zu einem gewissen Grade intermediär sind, wenn sie auch näher an die typische Rasse *rufifrons* als an *sincipitalis* heranreichen.

Lepidocolaptes angustirostris angustirostris (Vieill.).

Dendrocopus angustirostris Vieillot, Nouv. Dict. Hist. Nat., 26, p. 116 (1818. — basiert auf Azara No. 242: Paraguay).

Mus. München:

32.790 ♂ 31. VIII. 1931 KRIEG coll.

Bisher galt als Vertreter des Formenkreises *Lepidocolaptes angustirostris* in Matto Grosso nur die Rasse *bivittatus* Lichtenstein [3]), also eine Form aus der Gruppe mit ungefleckter Unterseite. Umso interessanter ist daher der durch das vorliegende Exemplar der Rasse *angustirostris* erbrachte Nachweis, daß für Matto Grosso nun auch eine Form mit gefleckter Unterseite in Betracht kommt. Vermutlich beschränkt sich das Verbreitungsareal dieser Form auf das Gebiet in der südwestlichen Ecke von Matto Grosso zwischen den Flüssen

---

1) A. LAUBMANN, Wissenschaftl. Ergebn. Deutsche Gran Chaco-Expedition, Vögel, 1930, p. 189.

2) Field Mus. Nat. Hist. Publ. 234, Zool. Ser. Vol. 13, 1925, p. 158.

3) *Dendrocolaptes bivittatus* Lichtenstein, Abh. Akad. Wiss. Berlin für 1820/21, p. 258, 266, pl. 2, Fig. 2 (1822. — Sao Paulo).

© Ornithologische Gesellschaft Bayern; download unter www.biologiezentrum.at

Apa und Paraguay, aus welchem Gebiete bisher auch noch keine Exemplare von *bivittatus* vorzuliegen scheinen.

Das vorliegende Stück ist vollkommen indentisch mit weiteren Exemplaren, welche von der III. Südamerika-Expedition Prof. KRIEG's in den verschiedensten Teilen Paraguays (Apabergland; Nordost-Paraguay, Col. Nueva Germania; Chaco, Gebietsteile auf dem linken und rechten Ufer des Rio Paraguay) aufgesammelt worden waren und gleicht auch den weiteren paraguayischen Stücken unseres Museums aus Nord-Paraguay, Concepcion und von Bernalcue bei Asuncion. Ich habe schon bei der Bearbeitung der Ausbeute der Deutschen Gran Chaco-Expedition[1]) darauf hingewiesen, wie wichtig es wäre, ein umfangreicheres Material von Stücken paraguayischer Herkunft vergleichen zu können. Nun liegen mir dank der Bemühungen der Teilnehmer an der III. Südamerika-Expedition nicht weniger als ein Dutzend Exemplare aus Paraguay vor, die ich auf das Sorgfältigste mit den Aufsammlungen der Deutschen Gran Chaco-Expedition aus dem Argentinischen Gouvernement Formosa verglichen habe. Dabei konnte ich feststellen, daß die Paraguay-Vögel auf der Oberseite durchweg reiner rostfarben getönt erscheinen im Gegensatz zu den Argentiniern, bei welchen hier mehr bräunlichgraue Färbung vorherrscht. Die Tönung der Unterseite erscheint bei den Paraguayern mehr rahmfarben, bei den Argentiniern mehr ins Graue ziehend und schließlich erwies sich die bereits von HELLMAYR[2]) ausgesprochene Vermutung, daß die Argentinier auf der Unterseite prononcierter gestrichelt wären als die Stücke aus Paraguay, als begründet. Auf Grund dieser Befunde glaube ich mich dazu berechtigt, den VIEILLOT'schen Namen *angustirostris* auf die Exemplare aus Paraguay zu beschränken und die Stücke aus Argentinien unter der neuen Bezeichnung

Lepidocolaptes angustirostris chacoensis subsp. nov.

abzusondern.

---

1) Wiss. Ergebn. Deutsche Gran Chaco-Expedition, Vögel, 1930, p. 195.

2) Field Mus. Nat. Hist. Publ. 234, Zool. Ser. Vol. XIII, 1925, p. 336, Fußnote a.

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Als Typus dieser neuen Rasse betrachte ich das Exemplar des Münchner Museums Nr. 27.1449 ♂ Argentinien, Prov. Formosa, San José 1. X. 1925, M. KIEFER coll.

Als Verbreitung der neuen Rasse *chacoensis* ergibt sich das Argentinische Gebiet rechts des Rio Paranà in den Provinzen Santa Fé, Formosa, Chaco westwärts bis Cordoba, Mendoza, La Rioja, Tucuman, Salta und Jujuy.

Abgesehen von der hier vorgeschlagenen Zweiteilung der typischen Rasse *angustirostris* folge ich in der Aufspaltung der angrenzenden Formen dem Vorschlage HELLMAYR's[1]). WETMORE[2]) dagegen zieht die Exemplare von „Eastern (?) and southern Paraguay, northern Argentina (Chaco, Tucuman), probably south to the limits of the Chaco in the Province of Santa Fé" zur typischen *angustirostris*, die Vögel von „Eastern Bolivia and the Chaco of Paraguay for an indeterminate distance southward" dagegen zu *certhiolus* Todd[3]). Auf Grund des mir vorliegenden Materiales finde ich diese Annahme jedoch keineswegs bestätigt.

Untersuchtes Material:

Lepidocolaptes angustirostris angustirostris (Vieill.)

Paraguay, Bernalcue bei Asuncion 1 ♂, 1 ♀; Concepcion 1 ♂; Col. Nueva Germania 1 ♀; Apabergland, San Louis de la Sierra 1 ♂; Zanja Morotì 1 ♂, 1 ♀ und ein Vogel ohne Geschlechtsangabe; Chaco, Pto. Casado 2 ♂♂, 3 ♀♀. — Brasilien, Matto Grosso, gegenüber Puerto Sastre am Rio Paraguay 1 ♂. — Insgesamt 14 Exemplare.

Lepidocolaptes angustirostris chacoensis Laubmann.

Argentinien, Gob. Formosa, Lapango 1 ♂, 2 ♀♀; Tapikiolé 4 ♂♂, 1 ♀; San José 1 ♂, 3 ♀♀; Tacaaglé 1 ♂. — Insgesamt 13 Exemplare.

Lepidocolaptes angustirostris hellmayri Naumburg.[4])

Bolivien, Prov. Tarija, Villa Montes 1 ♂, 2 ♀; Prov. Santa Cruz, San José 1 ♂. — Insgesamt 4 Exemplare.

Lepidocolaptes angustirostris bivittatus (Lichtenstein).

Goyaz 2 ♂♂, 1 ♀; Matto Grosso, Descalvados 1 ♂; Minas Geraes, Agua Suja bei Bagagem 2 ♂♂, 1 ♀. — Insgesamt 7 Exemplare.

---

1) Field Mus. Nat. Hist. Publ. 234, Zool. Ser. Ver. XIII, 1925, p. 334—339.

2) Bull. 133, U. S. Mus. Wash., 1926, p. 238—240.

3) *Picolaptes bivittatus certhiolus* Todd, Proc. Biol. Soc. Wash., 26, p. 173 (1913. — Curiche, Rio Grande, Bolivien).

4) *Lepidocolaptes angustirostris hellmayri* Naumburg, Auk, 42, p. 421 1925. — Chilon, Santa Cruz, Bolivien).

© Ornithologische Gesellschaft Bayern; download unter www.ornithologischezentrum.at

Fluvicola pica albiventer (Spix).

(*Muscicapa pica* Boddaert, Tabl. Pl. Enl., p. 42 (1783. — Cayenne)).
Muscicapa albiventer Spix, Av. Bras., 2, p. 21, pl. 30, fig 1 (1825. — Brasilien).
Fluvicola pica albiventer (Spix), NAUMBURG, Bull. Am. Mus. Nat. Hist., Vol. LX, 1930, p. 258.

Mus. München:
32.654 ♂ ad. 31. VIII. 1931 KRIEG coll.

Todirostrum cinereum coloreum Ridgway.

Todirostrum cinereum coloreum Ridgway, Proc. Biol. Soc. Wash., 19, p. 115 (1906. — Matto Grosso, Corumba).
Todirostrum cinereum coloreum Ridwagy, Naumburg, Bull. Am. Mus. Nat. Hist. Vol. LX, 1930, p. 269.

Mus. München:
32.703 ♀ 31. VIII. 1931 SCHUHMACHER coll.

Mir liegen zum Vergleich dieses Stückes drei Exemplare aus Minas Geraes, Agua Suja bei Bagagem, vor. Dabei ergibt sich die Tatsache, daß unser Matto Grosso-Vogel alle diese Stücke an Intensität der grünen Rückenfärbung weit übertrifft. Am nächsten kommt ihm der Vogel Nr. 11.1553; die beiden anderen, Nr. 11.1551 und 11.1552, sind auf dem Rücken viel weniger lebhaft grün im Ton und stehen in dieser Hinsicht einem Vogel aus Bahia (Mus. München Nr. 12.1324), also der Rasse *cearae* Cory [1]) bereits sehr nahe. Diese Stücke werden von HELLMAYR [2]) bereits in ähnlichem Zusammenhang erwähnt.

Aus Paraguay scheint die Art bisher noch nicht nachgewiesen zu sein.

Saltator caerulescens caerulescens Vieill.

Saltator caerulescens Vieillot, Nouv. Dict. Hist. Nat., 14, p. 105 (1817. — basiert auf Azara No. 81: Paraguay).
Saltator caerulescens caerulescens Vieillot, NAUMBURG, Bull. Am. Mus. Nat, Hist. Vol. LX, 1930, 351.

---

1) *Todirostrum cinereum cearae* Cory, Field Mus. Nat. Hist. Publ., Orn. Ser., I, p. 342 (1916. — Serra Baturité, Ceara).

2) Abh. Kgl. Bayer. Akad. Wiss., math.-naturwiss. Kl. 26, 2, 1912, p. 130.

© Ornithologische Gesellschaft Bayern; download unter www.biologiezentrum.at

Mus. München:

32.1072 ♂ ad. 31. VIII. 1931 KRIEG coll.
32.1071 ♂ ad. 31. VIII. 1931 SCHUHMACHER coll.
32.1074 ♂ med. 23. VIII. 1931 WALTER coll.
32.1073 ♀ med. 31. VIII. 1931 SCHUHMACHER coll.

Außer diesen vier Exemplaren liegt mir in der Ausbeute der III. Südamerika-Expedition Prof. KRIEG's noch ein Stück vor, das am 2. September 1931 in Paraguay, Chaco, Puerto Sastre von SCHUHMACHER erbeutet worden ist. Alle diese Vögel sind recht einheitlich und stimmen mit den übrigen Stücken unseres Museums aus Paraguay und Argentinien[1]) gut zusammen. Exemplar No. 32.1072 ist ein altes Männchen, das hinsichtlich der Intensität der lebhaften Ockertönung der Unterseite nur wenig hinter den beiden Exemplaren des Münchner Museums aus Paraguay, Bernalcue bei Asuncion zurückbleibt. Die beiden Vögel Nr. 32.1074 und 32.1073 sind jüngere Stücke, die auf den Schwingen noch grünliche Säumung aufweisen, Nr. 32.1073 zeigt außerdem noch Spuren solcher Farbe auf der Brust.

Die typische Form verbreitet sich aus dem nördlichen Argentinien durch Paraguay bis in das westliche Matto Grosso und das östliche Bolivien.[2])

Sporophila caerulescens caerulescens (Vieill.).

Pyrrhula caerulescens Vieillot, Tabl. Enc. Méth. p. 1023 (Brasilien, Rio de Janeiro[3])).

Sporophila caerulescens caerulescens (Vieill.), NAUMBURG, Bull. Am. Mus. Nat. Hist. Vol. LX, 1930, p. 347.

Mus. München:

32.1141 ♂ ad. 31. VIII. 1931 KRIRG coll.

Sporophila melanocephala ochrascens Hellmayr.

(*Coccothraustes melanocephala* Vieillot, Nouv. Dict. Hist. Nat., 13, p. 542 (1817. — basiert auf Azara No. 124: Paraguay)).

---

1) Vgl. LAUBMANN, Wiss. Ergebn. Deutsche Gran Chaco-Exped., Vögel, 1930, p. 239.

2) Ueber die weiteren Rassen vergleiche man HELLMAYR, Nov. Zool. 32, 1925, p. 5/6.

3) Vgl. LAUBMANN, Wiss. Ergebn. Deutsche Gran Chaco-Expedition. Vögel, 1930, p. 244.

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Sporophila melanocephala ochrascens Hellmayr, Verh. Zool. Bot. Ges. Wien, p. 534 (1904. — Sao Paulo, Rio Parana).

Sporophila melanocephala ochrascens Hellmayr, NAUMBURG, Bull. Am. Mus. Nat. Hist. Vol. LX, 1930, p. 347.

Mus. München:

32.1156 ♀ 31. VIII. 1931 KRIEG coll.

Mrs. NAUMBURG gibt (l. c.) für Matto Grosso nur die Rasse *ochrascens* Hellmayr als vorkommend an. Leider habe ich kein hinreichendes Material an weiblichen Exemplaren, um die Zugehörigkeit des oben aufgeführten Vogels rassenmäßig völlig einwandfrei lösen zu können. Immerhin unterscheidet sich unser Vogel aber von einem Weibchen unseres Museums aus Argentinien, Prov. Formosa, San José (Nr. 27.1736) durch geringere Flügellänge und durch oberseits und unterseits hellere, fahlere Tönung, sodaß die Zugehörigkeit dieses Stückes zu *ochrascens* Hellmayr wohl wahrscheinlich ist.

Die Verbreitung der Rasse *ochrascens* wird von Mrs. NAUMBURG für Central-Brasilien, Matto Grosso und Sao Paulo und ferner für das östliche Bolivien angegeben. Damit beschränkt sich das Gebiet der typischen *melanocephala* von selbst auf Paraguay und das nördliche Argentinien.

Das von HELLMAYR (l. c.) erwähnte Vorkommen beider Rassen an einem und demselben Platze, bei Cuyaba, findet seine Erklärung durch die Darlegungen von Mrs. NAUMBURG, welche nach nochmaliger Untersuchung des im Wiener Museum befindlichen fraglichen Exemplares zu der Auffassung kam, daß es sich hierbei um ein etwas dunkler gehaltenes Stück der Form *ochrascens* handelt.[1])

Bei dieser Gelegenheit sei gleichzeitig auf ein mir bei der Bearbeitung dieser Gruppe im Rahmen der Ausbeute der Deutschen Gran Chaco-Expedition [1]) hinsichtlich der Verbreitung von *Sporophila melanocephala melanocephala* unterlaufenes Versehen aufmerksam gemacht. Auf p. 244 genannten Buches sind natürlich die Worte „und Mendoza, und in Uruguay“ als irrtümlich zu streichen. Von diesen Gebieten führt WETMORE [2]) natürlich nicht *Sporophila melanocephala*, sondern *Sporophila caerulescens* an.

---

1) Vgl. LAUBMANN, Wiss. Ergebn. Deutsche Gran Chaco-Expedition, Vögel, 1930, p. 244.

2) A. WETMORE, Bull. U. S. Nat. Mus. Wash., 133, 1926, p. 401, bzw. p. 400.

© Ornithologische Gesellschaft Bayern; download unter www.biologiezentrum.at

Arremon flavirostris polionotus Bp.

(*Arremon flavirostris* Swainson, Anim. Menag. p. 347 (1838. — Brasilien)).
Arremon polionotus Bonaparte, Consp. Av., I, p. 488 (Argentinien, Corrientes).

Mus. München:

32.1052 ♂ ad. Estrella, Fonciere, 4. X. 1931 KIEFER coll.

Mrs. NAUMBURG[1]) gibt für Matto Grosso aus dem Formenkreis *Arremon flavirostris* nur das Vorkommen der Rasse *devillii* Des Murs[2]) bekannt. Umso mehr Interesse darf es beanspruchen, daß das vorliegende auf dem rechten Ufer des Rio Apa erbeutete Exemplar nach sorgfältiger Untersuchung und Vergleichung sich als zu der paraguayischen Rasse *polionotus* gehörend herausstellte. Es ist dies ein weiteres Beispiel dafür, daß gelegentlich Rassen aus dem paraguayischen Areal noch über die Grenzflüsse Rio Paraguay und Rio Apa hinweg auf das Gebiet von Matto Grosso übergreifen, was ja bei der völligen Gleichheit des landschaftlichen Gepräges auf den beiden Seiten dieser Flüsse nicht weiter verwunderlich erscheint.

Es liegen mir aus der Ausbeute der III. Südamerika-Expedition zwei weitere Exemplare dieser Form aus Paraguay vor und zwar ein altes Männchen aus San Louis de la Sierra im Apabergland von 1. XI. 1931 (Mus. München No. 32.1051, SCHUHMACHER coll.) und ein Stück ohne Geschlechtsangabe aus Puerto Casado, km 40, also aus dem paraguayischen Chaco vom 10. VI. 1931 (Mus. München No. 32.1053, KIEFFER coll.). Mit diesen Bälgen stimmt unser Matto Grosso-Vogel hinsichtlich der Ausdehnung des Brustbandes und hinsichtlich der dunkelgrauen Tönung der Oberseite vollkommen zusammen. Alle diese Stücke unterscheiden sich sehr deutlich von einer Serie der Rasse *devillii* aus Matto Grosso (Chapada, H. H. SMITH coll., Mus. München No. 09.1201 — 1205) und aus Bolivien, Chiquitos, Prov. Santa Cruz de la Sierra, San José (Mus. München No. 27.1842 und 27.1843, M. KIEFER coll.). Alle diese Vögel zeigen vor allem auf dem Rücken eine etwas

---

1) Bull. Am. Mus. Nat. Hist. Vol. LX, 1930, p. 361.

2) *Arremon devillii* Des Murs, in: CASTELNAU, Voy. Amér. Sud., Ois. p. 69 (1856. — ohne Fundortangabe!; Brasilien, Goyaz, nach Sclater, Proc. Zool. Soc. London, 24, p. 81, 1856).

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

lichter graue Tönung, mit einem mehr weniger ausgeprägten Schimmer eines olivenfarbigen Hauches.

Leider kann der genaue Verlauf der Grenze beider Rassen heute noch nicht sicher festgelegt werden; möglicherweise fällt diese mit dem Verlauf des Gebirgszuges zusammen, welcher das Land zwischen den beiden Flüssen Rio Apa und Rio Paraguay von dem übrigen Hochland von Matto Grosso abtrennt.

Ueber *Arremon callistus* Oberholser[1]) und seine Deutung vergleiche man die Ausführungen von HELLMAYR[2]).

Thraupis sayaca sayaca (L.).

Tanagra sayaca Linnaeus, Syst. Nat. 12, I, p. 316 (1766. — Nordostbrasilien Pernambuco (terra typica restr. NAUMBURG, Auk, 1924, p. 111).

Thraupis sayaca sayaca (L.), NAUMBURG, Bull. Am. Mus. Nat. Hist. Vol. LX, 1930 p. 373.

Mus. München:

32.1022 ♀ 31. VIII. 1931 SCHUHMACHER coll.

Agelaius cyanopus Vieill.

Agelaius cyanopus Vieillot, Nouv. Dict. Hist. Nat., 34, p. 562 (1819. — basiert auf Azara No. 71: Paraguay).

Agelaius cyanopus Vieill., NAUMBURG, Bull. Am. Mus. Nat. Hist. Vol. LX, 1930, p. 394.

Mus. München:

32.1201 ♂ ad. 23. VIII. 1931 WALTER coll.
32.1208 ♀ ad. 31. VIII. 1931 KRIEG coll.

Stelgidopteryx ruficollis ruficollis (Vieill.)

Hirundo ruficollis Vieillot, Nouv. Dict. Hist. Nat. 14, p. 523 (1817. — Brasilien; terra typica restr. (PUCHERAN, Rev. Mag. Zool. II, 5, 1853, p. 442): Rio de Janeiro).

Stelgidopteryx ruficollis ruficollis (Vieill.), NAUMBURG, Bull. Am. Mus. Nat. Hist. Vol. LX, 1930, p. 319.

Mus. München:

32.954 ♂ 23. VIII. 1931 WALTER coll.

---

1) *Arremon callistus* Oberholser, Proc. Biol. Soc. Wash., 14, p. 188 (1901. — Paraguay, Sapucay) = *Arremon polionotus* Bp.

2) Nov. Zool. XIII, 1906, p. 311.

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Identisch mit Stücken unseres Museums aus Brasilien, Bahia und Sao Paulo, Central-Peru (Chanchamayo), S. O. Peru (Anden von Carabaya, Chaquimayo) und N. W. Argentinien, Jujuy. Gleichfalls zu dieser Rasse gehören weiter Exemplare der III. Südamerika-Expedition, welche im Apabergland in Paraguay aufgesammelt worden sind. A. DE WINKELRIED BERTONI [1]) gibt lediglich „Alto Parana" als Fundort für Paraguay an; Belegexemplare finde ich sonst in der Literatur für Paraguay nicht verzeichnet, sodaß der Nachweis des Vorkommens im Apabergland bei San Louis de la Sierra durch die III. Südamerika-Expedition Prof. KRIEG's bedeutend an Wert gewinnt. (Mus. München No. 32.955: 32.956 und 32.957).

Geothlypis aequinoctialis velata (Vieill.).

(*Motacilla aequinoctialis* Gmelin, Syst. Nat., I, 2, p. 972 (1789. — basiert auf Daubenton, Pl. enl. 685, fig. 1 Cayenne)).

Sylvia velata Vieillot, Hist. Nat. Ois. Amér. Sept., II, p. 22, pl. 74 (1807. — ohne Fundortsangabe! Terra typica rest. durch HELLMAYR in NAUMBURG, Bull. Am. Mus. Nat. Hist. Vol. LX, 1930, p. 339, Fußnote 4: Rio de Janeiro).

Geothlypis aequinoctialis velata (Vieill.), NAUMBURG, Bull. Am. Mus. Nat. Hist. Vol. LX, 1930, p. 339.

Mus. München:

32.911 ♂ 31. VIII. 1931 SCHUHMACHER coll.

Polioptila dumicola dumicola (Vieill.).

Sylvia dumicola Vieillot, Nouv. Dict. Hist. Nat., 11, p. 170 (1817. — basiert auf Azara No. 158: Paraguay) [2]).

Polioptila dumicola dumicola (Vieill.), NAUMBURG, Bull. Am. Mus. Nat. Hist. Vol. LX, 1930, p. 320.

Mus. München:

32.938 ♀ 31. VIII. 1931 SCHUHMACHER coll.

Das vorliegende Exemplar stimmt mit drei anderen Stücken der Expeditions-Ausbeute aus dem Apabergland, dem

1) Fauna Paraguaya, 1914, p. 61, No. 523.

2) Nachdem sich die Exemplare von Paraguay als typische *dumicola* herausgestellt haben, ist die von Dabbene (Hornero, I, 1919, p. 240) vorgenommene Fixierung von Uruguay zur typischen Lokalität hinfällig.

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Chaco Paraguayo und von der Kolonie Nueva Germania in Nordost-Paraguay völlig überein und gehört ohne jeden Zweifel der typischen Rasse *dumicola* an. Alle diese Exemplare unterscheiden sich von drei Bälgen der Form *berlepschi* Hellmayr[1]) aus Minas Geraes durch die deutlich graue, nicht weiße Färbung von Kinn, Kehle und Brust und durch die dunkel bleiblaue Oberseitenkolorierung. Wie Mrs. NAUMBURG (l. c.) dargelegt hat, kommen in Matto Grosso beide Rassen vor, *dumicola* im südlichen Teile und *berlepschi* in den mehr nördlich von Corumba gelegenen Landstrichen.

Troglodytes musculus musculus Naumann.

Troglodytes musculus Naumann, Vög. Deutschlands, III, p. 724 (Tabelle) (1823. — Brasilien, Bahia).

Thryothorus Wiedi Berlepsch, Journ. f. Ornith. 21, p. 231 (1873. — nom. nov. für *Thryothorus platensis* Wied (nec Latham), Beitr. Naturg. Bras., III, 1831, p. 732: terra typica nach HELLMAYR (Verh. Ornith. Ges. Bayern, 14, 1919, p. 129, Fußnote 1): Rio de Janeiro).

Troglodytes musculus musculus Naumann, NAUMBURG, Bull. Am. Mus. Nat. Hist. Vol. LX, 1930, p. 325.

Mus. München:

32.944 ♂ 31. VIII. 1931 SCHUHMACHER coll.
32.945 ♀ 31. VIII. 1931

Beide Exemplare unterscheiden sich von drei Exemplaren der III. Südamerika-Expedition aus Nordost-Paraguay, Col. Nueva Germania aus dem Monat Januar durch etwas blassere Tönung der Unterseite; doch stimmen alle diese Stücke (aus Matto Grosso) im großen Ganzen mit unserer Serie aus Argentinien, Prov. Formosa überein. Mrs. NAUMBURG führt in ihrem Werke über die Vögel von Matto Grosso ebenfalls nur die Nominatform *musculus* an, stellt also in Uebereinstimmung mit den Befunden von HELLMAYR[2]) die Rasse *wiedi* Berlepsch in die Synonymie zu *musculus* Naumann. Ich hoffe auf diese schwierige Gruppe bei der Bearbeitung der Paraguay-Ausbeute nochmals intensiver eingehen zu können.

---

1) *Polioptila berlepschi* Hellmayr, Nov. Zool. VIII, p. 356 (1901. — Rio das Pedras, Sao Paulo, Brasilien).

2) HELLMAYR, Field Mus. Nat. Hist. Publ. 330, Zool. Ser. Vol. 13, 1934, p. 230—232.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: 20_4_1935

Autor(en)/Author(s): Laubmann Alfred

Artikel/Article: Ueber Vögel aus Matto Grosso, Brasilien 589-609